



## Fragen der jungen Generation an Roman Zitzelsberger

**Als Vertreter der jungen Generation: Johannes Zipfel, JAV Vorsitzender, Sick AG:**

**Als ich mich mit meiner Altersvorsorge beschäftigt habe, habe ich festgestellt, dass gerade junge Menschen keinen Zugang zu einer betrieblichen Altersversorgung haben. Was tut die IG Metall, um das zu ändern?**

*Der Zugang zu den Altersversorgungssystemen der Unternehmen für junge Beschäftigte ist viel zu oft versperrt. Dies liegt zum einen daran, dass in einigen Betrieben bestehende Versorgungssysteme aufgrund der Niedrigzinsphase und der hohen Rückstellungen für alle neuen Beschäftigten geschlossen wurden. Insbesondere für junge Menschen in der Ausbildung ergibt sich das zusätzliche Problem, dass Unternehmen nicht immer nach Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsvertrag anbieten. Das hat hinsichtlich der betrieblichen Altersversorgung zur Folge, dass ein möglicher Versorgungsvertrag nach der Ausbildung beendet wird bzw. auf einen neuen Arbeitgeber übertragen werden müsste. Arbeitgeber sparen sich den Verwaltungsaufwand indem diese Gruppe ausgeschlossen wird. Darüber hinaus belastet die Übertragung auf einen anderen Arbeitgeber die Anwartschaft durch neue Abschlusskosten enorm. Zudem verfällt von Gesetzes wegen die Anwartschaft, wenn man vor Vollendung des 21. Lebensjahrs ausscheidet oder der Versorgungsvertrag weniger als drei Jahre bestanden hat.*

*Als IG Metall in Baden-Württemberg prüfen wir derzeit die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung im Sozialpartnermodell. Die Anwartschaft ist hier sofort unverfallbar. Hinzu kommt, dass das Sozialpartnermodell überbetrieblich eingerichtet werden würde. Dies ermöglicht eine Übertragung der Anwartschaft auf einen anderen Arbeitgeber auf sehr einfache Art und Weise ohne die eigene Versorgung mit Abschlusskosten zu belasten. Dies setzt natürlich voraus, dass der neue Arbeitgeber dem Sozialpartnermodell beigetreten ist oder noch besser: Durch Tarifvertrag gebunden ist.*

*Diese Vorteile kommen gerade bei jungen Beschäftigten ggf. in Ausbildungsverhältnissen besonders zum Tragen.*

**Was macht die IG Metall aktiv, um meiner und folgenden Generationen eine bezahlbare und stabile Rente zu ermöglichen?**

*Dies ist eine sehr gute Frage! Wir beschäftigen uns in Baden-Württemberg sehr intensiv mit der Frage einer verlässlichen und guten Versorgung im Alter. Dies zu gewährleisten ist gerade für die junge Generation eine der wesentlichsten Probleme, die es zu lösen gilt. Wir als IG Metall wollen unseren Beitrag dazu leisten. Dabei muss selbstverständlich die gesetzliche Rente den entscheidendsten Beitrag dazu leisten. Die Erhöhung des Renteneintrittsalters war, ist und bleibt falsch! Stetig werden Arbeitgeber weiter entlastet und Arbeitnehmer:innen stärker belastet. Hier ist ein grundlegender Kurswechsel überfällig.*

*Der Gesetzgeber hat mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz den Tarifvertragsparteien ein konkretes Mittel, das Sozialpartnermodell, in die Hand gegeben, das Problem anzugehen. Wir prüfen derzeit intensiv, ob dies für unser Ziel*

# Interview



*der richtige Weg ist. Der Gewerkschaftstag hat uns ein Mandat erteilt, welches die Rahmenbedingungen für eine ergänzende betriebliche Altersversorgung festlegt.*

*Im Rahmen unserer Prüfung, beraten wir intensiv mit Expert:innen, loten Chancen und Risiken mit kompetenten Vertretern aus betrieblichen Gremien aus und diskutieren in der großen Tarifkommission ausgiebig und transparent. Für die Transparenz gibt es vor jeder Sitzung der Großen Tarifkommission einen Newsletter Spezial zur bAV und einen interaktiven Tariftalk mit Expert:innen.*

*Unser Ziel ist es, zur Sitzung der GTK am 30. Juni 2022 alle wesentlichen Fragen zum Sozialpartnermodell, geklärt und beantwortet zu haben. Die große Tarifkommission muss dann entscheiden, ob wir von der Prüfungsphase in die Umsetzungsphase übergehen sollen.*